

Wittwoch, den 27. Januar 1892.

Berliner Brief. *)

Von Karl Böttcher.

Berlin, 23. Januar.

Mein lieber Junge! Ich habe eine geradezu wunderbare Sache mit Dir... Mit Deiner reichhaltigen... (The text continues with a detailed letter from a father to his son, discussing various topics like education, health, and family matters.)

Ihr Leben war verächtet und sie war eine Deute unerträglich... (The text continues with a narrative or dialogue involving characters like Straton and Jefferson.)

„In der That“, bemerkte der Doktor, „dieser Straton war ein feiger Knurr...“ (The text continues with dialogue between the doctor and other characters.)

„Die Sache liegt so“, sagte Sterrett. „Alles hängt davon ab, ob diese Beweise vernichtet wurden oder nicht.“ (The text continues with further dialogue.)

„Ja“, erwiderte Mr. Blant, „das Badet war mir anvertraut und gemäß den Anweisungen Jeffersons begab ich mich...“ (The text continues with a detailed account of events.)

„D“, er wußte genau, weshalb. Er ließ es darum an Annie geben, damit sie fortwährend eine fürchterliche Waffe gegen Straton in der Hand habe... (The text continues with dialogue.)

„D“, rief Mr. Blant, „sicherlich ans, „und wir wissen nicht, wohin der Schurke geflohen ist.“ (The text continues with dialogue.)

„Verstehen Sie sich, Sir, wir werden ihn finden, aber mein Name ist nicht Sterrett, und nebenbei gesagt, halte ich die Sache für gar nicht so schwierig...“ (The text continues with dialogue.)

„Alles ist noch leben in ihm“, sagte der Doktor, indem er häufig nach seinen Instrumenten griff... (The text continues with dialogue.)

„Wir müssen ihn in seine Wohnung schaffen lassen und uns auch dahin begeben, da ich überzeugt bin, daß wir wichtige Dokumente und Briefe dort finden“, sagte Mr. Blant... (The text continues with dialogue.)

„Zur Teufel“, murmelte Sterrett, „das ist langweilig.“ (The text continues with dialogue.)

„Und würden Sie Akontin im Körper Jeffersons finden?“ (The text continues with dialogue.)

„Solche Vertheide schickerten gewöhnlich. Doktor Lewis sah in New-York experimentirte mit Iodum potass, aber vergeblich.“ (The text continues with dialogue.)

gewittert, und erwies sich es, daß es Miß Marion war, welche dem Hörgen und Zweifeln Straton's ein Ende machte... (The text continues with dialogue.)

„Was Sie vorhin äußerten, Mr. Sterrett, überraschte mich...“ (The text continues with dialogue.)

„Aber jener Doctor, den sie in ihre Eltern schrie?“ (The text continues with dialogue.)

„Sollte das möglich sein?“ fragte der Doktor. „Ich bin gleichfalls der Ansicht Mr. Blant's...“ (The text continues with dialogue.)

„Möglich“, meinte der Detektiv. „Gines Tages, als sie in solcher Stimmung war, erklärte sie Arthur, daß sie sich lieber tödten wolle...“ (The text continues with dialogue.)

„D“, rief Mr. Blant, „sicherlich ans, „und wir wissen nicht, wohin der Schurke geflohen ist.“ (The text continues with dialogue.)

„Verstehen Sie sich, Sir, wir werden ihn finden, aber mein Name ist nicht Sterrett, und nebenbei gesagt, halte ich die Sache für gar nicht so schwierig...“ (The text continues with dialogue.)

„Alles ist noch leben in ihm“, sagte der Doktor, indem er häufig nach seinen Instrumenten griff... (The text continues with dialogue.)

„Wir müssen ihn in seine Wohnung schaffen lassen und uns auch dahin begeben, da ich überzeugt bin, daß wir wichtige Dokumente und Briefe dort finden“, sagte Mr. Blant... (The text continues with dialogue.)

„Zur Teufel“, murmelte Sterrett, „das ist langweilig.“ (The text continues with dialogue.)

„Und würden Sie Akontin im Körper Jeffersons finden?“ (The text continues with dialogue.)

„Solche Vertheide schickerten gewöhnlich. Doktor Lewis sah in New-York experimentirte mit Iodum potass, aber vergeblich.“ (The text continues with dialogue.)

Marktbericht.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

*) Wegen Raummangels verspätet.

„Aueinander gekettet.“

Amerikanischer Kriminal-Roman von O. B. Glendorf. (Nachdruck verboten.)

7] Sterrett überlegte. „Gines nur begreife ich nicht“, begann er. „Wie nur war es möglich, daß jene Weiden, Annie und Arthur, die sich bis auf den Tod hängten und wider ihren Willen auseinander getrennt waren, nicht schon am ersten Tage nach ihrer Hochzeit den Kontrakt mit gegenseitiger Zustimmung lösten...“ (The text continues with a story snippet.)

Der Markt war außerdem mit Fischen und Wild besetzt.

